

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, angelika.schweighart@tuwien.ac.at, simone.souczech@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Johanna Hausjell

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung: E 066490 Technische Chemie

Matrikelnummer: 1126076

2. **Gastinstitution**

McMaster University

Gastland

Kanada

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **12.08.15** bis **23.12.15**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

3

Lehrende/r an der TU Wien

1

Studienpläne

4

Studierende / Freunde

3

Gastinstitution

4

Homepage der Gastinstitution

5

Sonstige:

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Hörverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Sprechvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

Schreibvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch 100 % 2.) %

3.) % 4.) %

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Kanada ist meiner Erfahrung nach ein wunderschönes Land das sowohl weite unbesiedelte Natur als auch Großstädte zu bieten hat. Die Menschen sind ausgesprochen offen und freundlich. Ich kann jedem empfehlen Kanada für einen Auslandsaufenthalt zu wählen.

8. Gastinstitution

Die McMaster University ist mit Sicherheit besonders im Bezug auf Naturwissenschaften eine ausgezeichnete Universität. Die Vortragenden waren vor allem rhetorisch sehr gut, was es leicht machte sich für die vorgetragenen Themen begeistern zu können.
Die Homepage der Universität bietet einen guten Überblick über das Angebot an Programmen und den Unicampus.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

- Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen
- Studierende an der Gastinstitution
- ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

TU Wien: Traude Krausler, Prof. Peter Gärtner
Gastinstitution: Jenna Levi, Sooji Kim

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

- vom International Office der TU Wien
- von Lehrkräften an der TU Wien
- von der Gastinstitution
- von Studierenden an der Gastinstitution
- von anderen:

3
1
4
2

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Die Bewerbung für das TASSEP erfolgte über den mobility service im TISS, wobei es notwendig war ein Motivationsschreiben, Sammelzeugnis und einen Sprachnachweis hochzuladen (Maturazeugnis mit Englisch war ausreichend). Nachdem bestätigt wurde, dass ich als Kandidatin ausgewählt worden war musste ich mich noch auf einer Seite der Gastuniversität bewerben und über das International Office ein Sammelzeugnis, einen Sprachnachweis und ein weiteres Motivationsschreiben nach Kanada schicken. Das Stipendium wurde innerhalb kürzester Zeit danach auf mein Konto überwiesen.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Die Kanadier sind überwiegend sehr freundliche, offene Menschen, die einem sofort ihre Hilfe anbieten, wenn sie den Eindruck haben dass sie benötigt wird (zum Beispiel wenn man auf dem Weg zum Bus ein paar Koffer zu viel dabei hat ☺). Die meisten Kanadier die ich kennenlernte sprechen ausschließlich Englisch mit Ausnahme der Kanadier in Quebec, die zu meiner Überraschung teilweise nur französisch sprachen. Grundkenntnisse in Französisch waren daher für einen Ausflug nach Montreal sehr hilfreich.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Es gab an der Gastinstitution einen Klub (MIX-club) der vor allem innerhalb der ersten paar Wochen diverse Events organisierte (Wasserfallwanderung, Picknick, Karaoke, Ausflug nach Niagara Falls,...)

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere: M.I.X Student Marketplace (Facebook-Gruppe)

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	1.300
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	600 / Monat, davon:
Unterbringung	315 / Monat
Verpflegung	210 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	0 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	25 / Monat
Studiengebühren	0 / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs usw.	60 / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Einerseits die Gelegenheit zu haben so viele Menschen aus allen Teilen der Welt kennenzulernen und andererseits die Möglichkeit typisch kanadische Outdooraktivitäten wie Campen in Nationalparks, Kanufahren oder Klettern auszuprobieren.

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Keine nennenswerten.

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Da ich zum Zeitpunkt meines Auslandsaufenthalts bis auf meine Masterarbeit und ein paar wenige Vorlesungen fast fertig mit dem Master war, war es schwierig passende Vorlesungen auf der Gastinstitution zu finden.

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Es wäre hilfreich gewesen, die notwendigen Schritte bis zur finalen Aufnahme an der Gastuniversität klarer aufzulisten

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.

Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Meine Abreise aus Österreich trat ich bereits am 12. August an. Da ich bereits vor den kalten kanadischen Wintern gewarnt worden war, hatte ich mich entschieden lieber vor als nach dem Aufenthalt an meiner Gastinstitution das Land zu bereisen. Mit meiner Schwester und einer Freundin flog ich zunächst nach Seattle von wo aus wir eine Rundreise zum Yellowstone Nationalpark, nach Calgary, in den Banff- und Jasper- Nationalpark und schliesslich nach Vancouver machten. Erst danach flog ich weiter an die Ostküste nach Toronto von wo aus ich schließlich mit dem Bus nach Hamilton reiste, wo ich die folgenden vier Monate verbrachte.

In den ersten Tagen gestaltete sich die Wohnungssuche als etwas schwieriger als erwartet: Viele der Vermieter wollten im September keine Verträge für nur vier Monate abschliessen. Schon während der Rundreise im Westen des Kontinents hatte ich mit einigen Vermietern Kontakt aufgenommen. Von den drei Wohnungen die ich mir tatsächlich anschaute, hatte eine einen Raum im Keller der aufrecht stehend nicht betretbar war und in einer war ein Zimmer für mich gedacht, dass nur durch eine Treppe vom Wohnzimmer getrennt war (keine Wände und Türen). Das Zimmer das ich schließlich mietete war in einer Wohnung die ich mir mit zwei sehr netten Kanadiern teilte, einziger Nachteil war, dass es im Gegensatz zu vielen anderen Studentenwohnungen nicht in Geh-Weite zur Universität gelegen war.

Die erste Woche die ich in Hamilton verbrachte gestaltete sich sehr ereignisreich, obwohl mit Ausnahme einer Orientierungsevents noch keine universitären Veranstaltungen geplant waren. Der MIX-Club (McMaster International and Exchange Club) organisierte zahlreiche Events wie unter anderem eine Wasserfallwanderung (Hamilton ist bekannt als die Stadt der Wasserfälle) was die Möglichkeit bot, gleich viele andere Austauschstudenten kennenzulernen.

In der zweiten Woche begannen dann die Vorlesungen, wobei ich Microbial Genetics, Bioanalytical Chemistry, Bioorganic Chemistry und als Softskill Microeconomy besuchte. Vor allem die Vorlesung Microbial Genetics begeisterte mich sehr, selten habe ich eine Professorin mit so viel ansteckendem Enthusiasmus unterrichten gesehen. Schnell wurde mir klar dass an dieser Universität im Vergleich zur TU sehr viel mehr Präsentationen, Tests und "Assignments" während des Semesters zu erledigen sind, dafür sind die Abschlussprüfungen weniger stark gewichtet (40-50% der Endnote) und der Lernaufwand für diese ist meines Erachtens sehr viel niedriger. Die meisten Kanadier besuchen pro Semester fünf Vorlesungen wobei ich für Austauschstudenten empfehlen würde nicht mehr als vier zu wählen, da noch zahlreiche andere Aktivitäten angeboten werden und die Vorlesungen durch die vielen Aufgaben doch sehr viel Zeit in Anspruch nehmen.

Um den Studenten eine Verschnaufpause von den Vorlesungen zu gönnen wurde 2015 an der McMaster University im Herbst erstmals eine "Reading Week" eingeführt, eine Woche Ferien vor den Midterms. Diese Zeit nutzte ich um mit ein paar Freundinnen die ich dort kennenlernte eine kleine Rundreise zu machen. Wir begannen mit einem Campingtrip im Algonquin Nationalpark, mit Sicherheit eines der beeindruckendsten Erlebnisse: dreistündige Kanufahrt über Seen umgeben von herbstlich bunt gefärbten Bäumen mit anschließendem Camping in der Wildnis (inklusive Bärenwahrung). Danach reisten wir weiter nach Ottawa, Montreal und über Kingston und den Thousand Islands Park zurück nach Hamilton. Ich kann nur empfehlen, seine Freizeit während des Semesters so viel wie möglich zu nutzen und zu reisen um das Land und die Leute kennenzulernen. In Kanada sind die Distanzen sehr viel weiter im Vergleich zu Europa, es gibt aber gute Möglichkeiten mit Bussen die großen Distanzen zu überbrücken, falls man jedoch so wie wir eine größere Gruppe von Leuten ist, ist es durchaus empfehlenswert ein Auto zu mieten. Leider zahlen Personen unter 25 bis zu 25 Dollar mehr pro Tag und Vorsicht ist auch bei der Versicherung geboten.

Abgesehen von dieser persönlich geplanten Reise wurden auch mehrere Ausflüge vom MIX und MOC (McMaster Outdoor Club) organisiert von denen ich unter anderem an einem nach Niagara Falls teilnahm, einem in Canadas Wonderland (einem großen Vergnügungspark), einem Kanutrip an den Grand River und einem Kletterausflug. Einmalige Erlebnisse die ich nicht missen möchte und jedem der auch an die McMaster University geht nur empfehlen kann.

Nach vier ereignisreichen Monaten trat ich schliesslich am 23. Dezember meine Rückreise an. (Flug unbedingt erst nach dem letzten Prüfungstag buchen (bei mir der 22.12.), es wird keine Rücksicht darauf genommen und die Prüfungen finden bis am letzten Tag, 22 Uhr abends statt.)

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Die Möglichkeit so viele Leute aus aller Welt kennenzulernen und die Gelegenheit das Land und die kanadische Kultur durch die vielen Ausflüge in Städte und Nationalparks in einer Weise zu erleben, die bei einem kürzeren Aufenthalt (Urlaub zum Beispiel) nicht möglich wäre.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Auch wenn es zu Beginn nach sehr viel organisatorischem Aufwand aussieht, durchhalten, das Auslandssemester ist es mit Sicherheit wert! Eine einmalige Erfahrung die ich nicht missen möchte.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht

in namentlicher Form in anonymisierter Form

auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.